

Private Finanzen +++ Geldanlage +++ Börse +++ Steuern +++ Recht

BÖRSE > ZERTIFIKATE > ANLEIHEN-ZERTIFIKATE

iBoxx-Zertifikate eröffnen Anlegern neue Möglichkeiten

Es ist der Ärger mit den Anleihen: Kaum haben sie die ersten Zinsen abgeworfen, passen sie nicht mehr in die Zinslandschaft. Und weil Umschichtungen teuer sind, halten viele Anleger an ihren Stücken fest und geben so oft wertvolle Renditepunkte aus der Hand. Ein ebenso neues wie innovatives Zertifikat verspricht nun Abhilfe.



Bei konservativen Anlegern sind sie der Schwerpunkt im Vermögensaufbau, um den herum sich Aktien, Immobilien und Geldmarktpapiere gruppieren. Bei risikobewussten Investoren stehen sie zumindest gleichberechtigt neben der

Aktie. Und selbst bei spekulativen Anlegern sollten sie, so lehrt es die Finanzmarkttheorie, einen festen Platz im Depot haben. Die Rede ist von festverzinslichen Wertpapieren, kurz: Anleihen.

Egal ob zur Risikoreduzierung der Aktienseite im Depot oder zur Erzielung eines regelmäßigen Einkommens: Anleihen kennen viele Einsatzgebiete. Und spätestens im dritten Jahr der Rentenrallye ist auch die Gleichgültigkeit passé, mit der die junge Anlegergeneration den Festverzinslichen einst den Rücken kehrte.

Doch die Wiederentdeckung des „börsennotierten Schuldscheines“ wirft für viele Anleger auch neue Fragen auf. Welche Anleihe bietet eine günstige Rendite-Risiko-Struktur? Lässt sich die Anleihe auch bei geänderten Rahmenbedingungen wieder problemlos verkaufen? Und sollte man jetzt in lange, mittlere oder kurze Laufzeiten investieren?

Hinzu kommt eine weitere Unsicherheit, die allen Festverzinslichen innewohnt: Mit schrumpfender Restlaufzeit sinkt auch die Reagibilität auf den Kapitalmarktzins. Und mit ihr die Chance auf Kursgewinne.

Hin und her macht auch bei Renten die Taschen leer

Will der Anleger die durchschnittliche Laufzeit seines Rentenportfolios einigermaßen konstant halten, muss er von Zeit zu Zeit teure Umschichtungen in Kauf nehmen. Je kleiner das Depot, desto fallen die Transaktionskosten ins Gewicht.

Doch damit soll nun Schluss sein. Anleger, die ihre Geschicke nicht vollständig abtreten möchten, etwa an einen Fondsmanager, und für die sich andererseits ein aktives Laufzeitenmanagement nicht wirklich lohnt, können das Problem mit einem Zertifikat elegant umgehen. Es nennt sich iBoxx, basiert auf der gleichnamigen Indexfamilie und ist ein echtes Novum. Die

Anzeige

Aktives Depotmanagement mit Fonds - jetzt ohne Nebenkosten!

Überlassen Sie die Auswahl der besten Fonds einem professionellen Vermögensverwalter. Wir überwachen Ihr Depot und passen es dynamisch an die jeweilige Marktlage an. Sie zahlen weder Ausgabeaufschläge, noch Transaktions- oder Depotkosten.

...Infopakete anfordern (bitte Postanschrift angeben!): lp-infopaket@1plus.de

Ein Angebot der Dr. Lux & Präuner KG, 82031 Grünwald b. München

Partnerlinks

Druckertinte und -toner

Tintenpatronen, Tonerkartuschen, Papier u.v.m. zum Discountpreis

www.geldanlagebrief.de/rd/007

Ist Ihre Kfz-Versicherung zu teuer?

Sofortangebot für eine günstige Kfz-Direktversicherung (halten Sie Versicherungsschein und Kfz-Papiere bereit)...

www.geldanlagebrief.de/rd/003

Renditechancen von 6,2%

und mehr durch Kombination von cleverer Fonds-Anlage und Lebensversicherung...

www.geldanlagebrief.de/rd/005

Impressum

Herausgeber
Iplus informationsdienste gmbh
Speyerer Str. 32, 67376 Harthausen.

V.i.S.d.P.
Volker Altvaater

Copyright
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Bedeutung und der konkrete Nutzen werden umso klarer, wenn man sich die Entstehung der iBoxx-Familie anschaut.

iBoxx – die neue Benchmark für Anleihen

iBoxx – das ist zunächst der Name für ein Joint-venture zwischen der Deutschen Börse und sieben führenden Investmentbanken. Zu ihnen zählen die niederländische ABN Amro, die englische Barclays Capital, die französische BNP Paribas, die Deutsche Bank, die Allianz-Tochter Dresdner Kleinwort Wasserstein, Morgan Stanley sowie die Schweizer Traditionsbank UBS Warburg. Im Bestreben, erstmals auch für die europäischen Rentenmärkte eine breite Benchmark für institutionelle Investoren anzubieten, entwickelten sie gemeinsam die iBoxx-Indexfamilie. Die iBoxx-Indizes sind als Echtzeit-Rentenindizes konzipiert, die auf einem objektiven und transparenten Regelwerk basieren. Die sieben im Anleihehandel führenden Investmentbanken übermitteln fortlaufend Geld- und Briefkurse an die Deutsche Börse, die aus diesen Daten konsolidierte Kurse und Indizes in Echtzeit berechnet.

Für den Kleinanleger gerinnt die iBoxx zur Liquid-Familie

Doch der hohe Anspruch an Breite und Repräsentanz, den die Verantwortlichen den iBoxx-Barometern in die Wiege legten, hat einen entscheidenden Nachteil: Da die Indizes sehr viele Anleihen enthalten, können sie kaum über Fonds und Zertifikate nachgebildet werden und bleiben folglich dem Privatanleger verschlossen. Daher legten die Beteiligten nach und führten die so genannten „Liquid Sovereigns Euro“-Indizes ein, in denen sie die Zahl der Rententitel auf zehn hoch liquide Werte begrenzten. „Die Liquid Indizes sind die ersten Indizes dieser Art in Europa“, so David Mark, Chief Executive Officer von iBoxx.

„Anleihen-Casting“ – Index-Kandidaten müssen strengen Kriterien genügen

Eingang in die neue Indexreihe finden nur Anleihen, die strengen Kriterien genügen. Staatspapiere etwa dürfen nicht älter als vier Jahre sein und müssen eine Restlaufzeit von mindestens anderthalb Jahren aufweisen. Hohe Anforderungen auch an die Liquidität: Unterhalb eines Emissionsvolumens von 2 Mrd. EUR brauchen Schuldner kaum Hoffnungen zu hegen, dass ihren Titeln der Ritterschlag zum Liquid-Indexmitglied zuteil wird. Darüber hinaus müssen Anleihen ein Mindest-Rating und eine Mindeststückelung aufweisen.

Dem Anleger können die hohen Hürden und das stramme Regelwerk nur recht sein. Denn anders als bei den bisherigen Rentenindizes hat er erstmals die Möglichkeit, gezielt in ein Anleihen-Portfolio fest definierter Laufzeitklassen zu investieren. Dazu stehen innerhalb der Sovereigns-Familie drei Kursbarometer zur Verfügung: Eines für den Laufzeitenbereich von 1,5 bis 5,5 Jahren, eines für die Laufzeitklasse 5,5 bis 10,5 Jahre und ein Barometer, das mit 10,5 bis 30,5 Jahren das schwankungsfreudige Ende der Zinsstrukturkurve abbildet.

Zertifikate erheblich kostengünstiger als Fonds

Die Dresdner Bank – Mitinitiatorin des iBoxx-Konzeptes – hat nun alle drei Laufzeitklassen in je ein Zertifikat gepackt und sie mit einer Mindestschlussgröße von einem Stück handelbar gemacht. Damit entfällt für den Anleger das permanente Umschichten des Rentendepots, um optimal von den Veränderungen des Kapitalmarktzinseszins zu profitieren. Diese Arbeit übernimmt fortan der Indexanbieter. Er sorgt dafür, dass die durchschnittliche Restlaufzeit der im Index

Anzeige

FINANZLITERATUR NEUERSCHEINUNGEN

NEU: Exchange Traded Funds

Die erste praxisbasierte Anleitung zum Derivate-Trading für Privatanleger ...
www.geldanlagebrief.de/rd/010

NEU: Professionelles Eurex Trading

Grundlagen, Strategien und Chancen mit Optionen und Futures
www.geldanlagebrief.de/rd/011

NEU: Financial Times Börsenpraxis: Futures und Optionen

Mit Termingeschäften ein Vermögen machen...
www.geldanlagebrief.de/rd/012

NEU: Hedge Funds and Managed Futures

Das erste umfassende Buch über Hedge Funds und Managed Futures...
www.geldanlagebrief.de/rd/013

Wieviel bezahlen Sie für Ihre Krankenversicherung?

Ein Wechsel in die private Krankenversicherung bringt Kostenvorteile von bis zu 300 Euro im Monat – bessere Leistungen inklusive. Berechtig sind Angestellte mit Jahreseinkommen von mehr als 45.900 Euro sowie alle Selbstständigen, Freiberufler und Beamten. Jetzt unabhängigen Beitrags-Leistungsvergleich kostenlos anfordern!

...persönlicher Krankenversicherungsvergleich: <http://www.geldanlagebrief.de/rd/009>

enthaltenen Anleihen nie aus der Bandbreite der Laufzeitklasse herausfällt. Die Kosten für das Ruhekissen sind gering. Sie belaufen sich auf die gewöhnlichen Orderprovisionen und einen Spread von 1,2 Prozent. Damit ist das neue Produkt erheblich kostengünstiger als ein Rentenfonds.

Abzuwarten gilt jedoch dessen steuerliche Handhabung. Zwar sind die Erträge bislang nach zwölf Monaten steuerfrei. Doch mit Blick auf die geplante Novellierung der Besteuerungspraxis ist derzeit nicht abzusehen, ob der Fiskus künftig die Kursgewinne oder die Ausschüttungen anzupfen möchte.

Maximum kontra Optimum: Derzeit sind eher mittlere Laufzeiten angeraten

Bleibt die Frage, mit welcher Laufzeitklasse sich der Anleger im aktuellen Zinsumfeld am besten positioniert. Klar ist zunächst: Angesichts des weltweiten Zinstiefs ist der Zinssenkungsspielraum für die Notenbanken eher gering. Noch vor wenigen Tagen konnte man davon ausgehen, dass die EZB den Leitzins im zweiten Quartal um 50 Basispunkte zurücknehmen würde. Der kurze Irak-Krieg hat die Lage jedoch verändert. Volkswirte halten positive wirtschaftliche Reaktionen für wahrscheinlich, gleichwohl sie im zweiten Halbjahr mit einer neuerlichen Eintrübung rechnen. Eine Zinssenkung sollte also, wenn überhaupt, frühestens Ende des dritten Quartals anstehen. Dennoch: Die Kurschancen der Langläufer, die naturgemäß am stärksten von einer Währungspolitik des leichten Geldes profitieren, dürften eher begrenzt sein. Stattdessen könnten sie dem Anleger bei einem Zinsdreh nach oben schwere Verluste aufbürden. Um dem Sicherheitsgedanken, wie er einem Renteninvestment traditionell innewohnt, gerecht zu werden, empfehlen sich folglich eher mittlere Laufzeiten. Mit einer durchschnittlichen Rendite von aktuell rund 3,9 Prozent stellen sie einen vergleichsweise attraktiven Kompromiss zwischen dem kleinen Zins der Kurzläufer und dem großen Risiko der Langläufer dar. RIC

Weitere Infos: <http://www.iboxx.com>

Bezeichnung	Emittent	Basiswert	Spread	Laufzeit	WKN	ISIN
IBOXX Parti S	Dresdner Bank	IBOXX Liquid Sovereigns 1.5 - 5.5-Index	1,2%	31.03.09	772161	DE0007721615
IBOXX Parti M	Dresdner Bank	IBOXX Liquid Sovereigns 5.5 - 10.5-Index	1,0%	31.03.09	772162	DE0007721623
IBOXX Parti L	Dresdner Bank	IBOXX Liquid Sovereigns 10.5+ -Index	1,0%	31.03.09	772163	DE0007721631

BÖRSE > AKTIEN

Auf Dividendenjagd mit MPC Capital

Schiffsbeteiligungen, Lebensversicherungs- und Immobilienfonds. Mit diesen Produkten geht die Hamburger MPC Münchmeyer Petersen Capital AG normalerweise auf Kundenfang. Renditejäger müssen aber nicht unbedingt in MPC-Produkte investieren, auch die Anteilsscheine der Hanseaten rentieren zweistellig.



Der im SDAX gelistete Finanzdienstleister offeriert mittlerweile auch Produkte, die nicht nur für gut betuchte, auf Verlustzuweisungen schielende Anleger gemünzt sind. Neben dem Hauptumsatzträgern „Immobilienfonds“ und „unternehmerische Beteiligungen“ haben die Hansestädter in den letzten Jahren auch Produkte für Otto-Normal-Anleger ins Portfolio genommen. Angeboten werden nun auch Aktien- und Private-Equity-Fonds.

Kräftig unter die Räder gekommen sind jedoch jene Anleger, die sich beim Börsengang im

Anzeige

Wer übernimmt Ihr Gehalt bei Unfall und/oder Berufsunfähigkeit?

Seit 2001 erhalten insbesondere Akademiker und hoch qualifizierte bei Erwerbsunfähigkeit nur noch unter verschärften Bedingungen eine Invalidenrente. Die Berufsunfähigkeitsversicherung zählt daher zu den wichtigsten Versicherungen überhaupt!

...kostenloser Tarif-Leistungs-Check: <http://www.geldanlagebrief.de/rd/014>

Partnerlinks

Zinshoch für Ihr Tagesgeld!

3,0% Zins ab dem 1. Euro, täglich verfügbar, kostenlose Kontoführung ...

www.geldanlagebrief.de/rd/008

DSL schon ab 9,90 Euro/Monat

Jetzt schon für 9,90 Euro im Monat mit DSL-Geschwindigkeit durchs Internet. 20 Freistunden inklusive...

www.geldanlagebrief.de/rd/004

Ein Krankenversicherungswechsel kann monatlich bis 300 Euro einsparen

Wir vergleichen für Sie unabhängig und kostenlos Leistungen und Beiträge von Krankenversicherungen nach Ihren persönlichen Vorgaben...

www.geldanlagebrief.de/rd/002

Herbst 2000 die MPC-Aktie (WKN 518760, ISIN DE0005187603) ins Depot gelegt hatten. Vom Top bei 31 Euro haben die Anteilsscheine zeitweise siebzig Prozent eingebüßt. Und das trotz vorbildlicher Unternehmensentwicklung, denn das Unternehmen schreibt weiter an seiner Erfolgsgeschichte. Auch wenn die Company, vor allem aufgrund von Umsatzeinbußen im schwierigen Venture-Capital-Geschäft, in 2002 nur eine unter den ursprünglichen Erwartungen liegende Umsatzsteigerung bekannt geben konnte.

Gerade hat das Unternehmen bekannt gegeben, der Hauptversammlung eine Dividendenanhebung auf 1,25 Euro je Papier (Vorjahr: 1,00 Euro) vorzuschlagen. Bei Kursen um die 13 Euro kann der Investor somit eine Dividendenrendite von 9,5 bis zehn Prozent vereinnahmen. Die Aktie ist aber mehr als nur ein Dividendenriese. Angesichts der beständigen Unternehmensentwicklung in den zurückliegenden Jahren ist das Papier auch aus fundamentaler Sicht nicht zu teuer. Das KGV liegt auf 2002er-Basis bei 10, auf Basis der Prognosen für 2003 bei 8,6. Der Aktienkurs dürfte also hinreichend nach unten abgesichert sein. ALV

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003 ²	2004 ²	2005 ²
Umsatz¹	36,7	45,8	41,6	65,2	77,6	79,9	97,9	122,0	147,0
Jahresüberschuss¹	5,7	8,6	6,8	10,8	14	13,9	15,9	20,3	25,2
Dividende	0,60	1,00	0,80	0,50	1,00	1,00	1,25	n/a	n/a
Mitarbeiter	17	27	45	63	116	137	n/a	-	-

1) in Mio. Euro, 2) Prognosen: Vereins- und Westbank

Tabellen: MPC-Kennzahlen im Überblick

BÖRSE > ZERTIFIKATE > KAPITALGARANTIERTE

Hase oder Igel?

In der letzten Ausgabe des *Geldanlagebriefs* (Nr. 09/2003 vom 11. April) hatten wir Sie über das neue, attraktive Garantiezertifikat der HypoVereinsbank informiert. Noch am selben Tag erreichte uns eine Pressemitteilung vom Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim. Die Privatbankiers haben ein praktisch identisches Produkt aufgelegt.

Hase oder Igel – wer war zuerst da? Fakt ist, dass uns die Pressemitteilung der Hypo-Vereinsbank zuerst erreichte. Fakt ist aber auch, dass Sal. Oppenheim mehr als nur nachgezogen hat. Denn während sich das HVB BONUS ZERTIFIKAT noch (bis 2. Mai) in der Zeichnungsphase befindet, wird das PROTECT-BONUS-ZERTIFIKAT (WKN 951517, ISIN DE 0009515171) der Rheinländer bereits an den Börsen gehandelt.

Und so funktioniert das Oppenheim-Papier: Fällt der Euro STOXX 50-Preisindex bis zum Ausübungstag am 8. April 2009 zu keinem Zeitpunkt auf bzw. unter 1.130 Punkte (aktueller Stand: 2.328), erhalten die Anleger zum Laufzeitende mindestens den Nominalbetrag (2.260 Euro) zuzüglich eines Bonus in Höhe von 904 Euro ausgezahlt. Insgesamt also 3.164 Euro. Notiert der Index am Ausübungstag über 3.164 Punkten, erhält der Inhaber der Schuldverschreibung den vollen Indexstand in Euro ausgezahlt – er partizipiert also eins zu eins an der Entwicklung des Basiswerts. Wie beim Konkurrenzprodukt der Münchener HypoVereinsbank gibt es nur einen Haken. Wird die Marke von 1.130 Punkten während der Laufzeit nur einmal erreicht, erlischt die Garantiefunktion und das Protect-Bonus-Zertifikat wird zum normalen Indexzertifikat.

Fazit: Der Anleger hat die Qual der Wahl, interessant sind die Papiere in jedem Fall. Investoren, die in herkömmlichen Indexzertifikaten investiert sind, sollten hingegen nicht lange zögern und dieses in eines der attraktiveren Garantieprodukte tauschen. ALV

Anzeige

In steigenden und fallenden Märkten profitieren

Informieren Sie sich jetzt über den neuen Handelssystem-Fonds, den 'II. EUPHERIE HANDELSSYSTEM KG-FONDS'. Der Fonds bietet Privatanlegern Zugang zu Handelsstrategien, die bislang institutionellen Investoren vorbehalten waren. Das Anlagevermögen wird mittels zweier erprobter Computer-gestützter Handelssysteme verwaltet. Beide Systeme können in steigenden wie fallenden Märkten Gewinne erwirtschaften.

...Infopaket (bitte Postanschrift angeben!): <mailto:e2-infopaket@geldanlagebrief.de>

Ein Angebot der world-of-fonds GmbH & Co. KG, 36037 Fulda

Partnerlinks

Telekom-Rechnung per E-Mail

Steigen jetzt um, werten Sie Ihr Telefonverhalten aus, genießen Sie volle Kostentransparenz.

www.geldanlagebrief.de/rd/015

Privatkredit zu 6,95%*

6,95%* unabhängig von Laufzeit und Betrag, bis 50.000 Euro, flexible Rückzahlung...

www.geldanlagebrief.de/rd/016

Druckertinte und -toner

Tintenpatronen, Tonerkartuschen, Papier u.v.m. zum Discountpreis

www.geldanlagebrief.de/rd/007